RELATION

Was der Capitan Drackh vnnd Colonel Noriz welche Anno 1589. an stat der Künigin in Engelland/ den Don Antonio in das Königreich Portugal einsetzen/ vnd die Spannier darauß vertreiben sollen/ mit irer mechtigen Armada von der zeit an/ als sie abgefahrn/ biß sie wider haim kommen/ außgericht.

Auß dem Spannischen in Hochteutsche Spraach transferirt

Cum Priuilegio & licent: Superiorum.

Gedruckt zu München bey Adam Berg.

John Carter Brown Library

FReundlicher lieber Leser/ du hast dich wol zuerinnern/ was zu end negst verschinen/ vñ anfangs diß lauffenden 89. jars/ von der Englischen Armada/ wider Portugal außgericht/ für hefftigs geschrey gewesen/ jme menigklich/ beuorab der Spannier Feind/ manicherley Discurs/ starcke hoffnung/ statlicher verrichtung/ vnnd waiß nit was mehr fürgebildet: Also daß man der Engelländerin vorhabē/ schier in der gantzen Welt müssen gwar werden/ dann man nit allein in Aphrica/ bey dem vnglaubigen König von Fels/ sonder auch gar dem Türckischen Bluethund vmb rath vnd hilff wider den Catholischen König angesuecht/ denselben/ sambt allen seinen reichen gar zuuerschlicken/ ein guten anfang zumachen: Man hat aber ein Elphanten fangen wöllē/ so ist nur ein Mauß eingangē: Vnd ob wol hochgedacht/ Catholischem König/ der Engelländerin gemüth/ sinn vnd außfertigung jrer Armada vnuerborgen gewesen/ hat er sich doch so gar nit daruor gefürchtet/ oder sich schröcken lassen/ daß er auch gleichsam keine fürsehung gethan/ weil seiner M: vorhin wol bewust/ daß er solch seinen Feinden mit geringer anzal Volcks/ von den gnadē Gottes gnugsamen widerstandt thun künde/ es auch gantz vnuonnöten/ von dieser hailloser Leut wegen grossen vncosten auffzuwenden/ oder lärmen zumachen/ vnnd werden jnen zweyffels ohne die Engelländer hinfüran/ dergleichen zuersuchen wol wehren lassen/ sich auch andere billich daran stossen/ in bedenckung man auff dißmal schal gnug angefahrē Wie lär aber der Engelländerin Beitl worden/ hat man auß dem guet abzunemen/ daß sich Capitan Draque/ der weit beschrey Oceanisch Meerrauber/ daheim vor den noch vbrigen Soldaten vnnd Schiffern/ deren doch wenig/ biß dato nit dörffen blickē lassen/ so wol hat man es bestelt vnnd getroffen/ daß man wider Spania groß Ho-

sen

sen verhaissen/sich vil vermessen/schweren vncosten auffgewendt/die Kriegsleut von der Armada schier zwier halb im rauch vnnd lauff dahinden gelassen/nichts außgericht/niemands bezalt/vnd alles in Lami außgangen. Aber das alt Sprichwort/hat hie auch müssen erfült werden/Fastuosi & hęretici semper maiora parturiunt quàm pariunt, die hochtragenden vnd Ketzer vermessen vnd vnderstehn sich allzeit mehr/als sie laisten künden vñ vermögen: Daß erscheint auch/in dem andere Schuldner vmb jhr anforderung/dieser zeit an dem Englischen Hoff keinen andern beschaid kriegen künden/weder do der vorgemelt Draque einen Raub auß India bekummen/vnnd mitbracht hette/soll menigklich zu friden gestelt sein worden/weil es aber mißrathen/muß man geduld tragen. Darbey leichtlich zuschliessen/auff wz practic der Englischen/zwar aller Ketzer intent vnd brächtig vorhaben/gewidmet sey/nemblich andere vmb das jr/auff wz weg es möglich/zubringen/vnd werdē sich der Handlsleut Schiff auff dem Englischen Meer ein zeit lang wol fürzusehen haben/dann sie vermuetlich/angreiffen werden/was sie erdappen künden/damit sie länger zu fressen haben.

John Carter Brown Library

RELATION vom verlauff der Englischen Armada Anno 1589. wider Portugal abgesegelt.

Was für Schiff vnnd Volck sich bey der Englischen Armada befunden / dauon hat Thomas Cuper Rotmaister vnder dem Capitan Iorge Bertier Sargento maior, welcher ala Coruña gefangen worden volgenden bericht vnd anzeig gethan.

Thomas Cupers anzeig.

DER Königin von Engelland *Armada* ist den 13. *Aprilis anno* 1589. alten Calenders / mit 220. Schiffen mit Mastkorben 16. *Pinaças* oder Rennschiflen / vnd 5. Gallern von 7. Bancken jede / von *Plemuyen* auffgelauffen. Vnder den grossen Schiffen hat es 5. der Königin zugehörige *Galliones* gehabt. In dem Capitan seyen gefahrn *Francisco Draque*, *Henrique Noriz*, General vber das Kriegsvolck / vnd *don Anto-*

nio

nio de Portugal prior de o Crato, sambt einem seiner Sön. Diſes Schiff iſt von 280. Der Gallion Iſabell, der Gallion tigre, vñ sonſt noch zwen andere Galliones jeder von 220. vnd der reſt von 100. 70. 50. 20. biß auff 12. toñeladas geweſt vnder obbemelter anzal aber haben ſich 60. Niderlendiſche Schiff befunden / ſo zu Plemuyen angehalten worden. Das Kriegsvolck ſo zu Schiff gangē mag 20000. Mañ belauffen haben / darunder etliche Spanniſche Haggenſchützen vnd leuchte Pferd begriffen / ſo auß dem Niderland mit Henrique Noriz vberkamen: vnd dann 300. Niderlendiſche Moſqueteros vnd haggenſchützen / ſo in zwey Fendle geteilt. Vber diß hat es das Schiffvolck vnd Bootsgeſellen gehabt / gleichwol nit in ſolcher menig / wiewol von nöten geweſt. Die Prouiant ſo man eingeladen / hat ſollen auff 2. Monat für alles volck klecken / Es iſt aber von derſelben ſchon 15. taglang gezert worden eh man abgefaren.

Obgedachter Thomas Cuper hat auch anzeigt / daß er ſeins theils / als die Armada vom Landt gefahn / nit gewuſt / wohin ſie jhren weg nemen werd / allein ſey der gemain ruff geweſt / daß ſie nach Portugal ſeglen / vnd den don Antonio wider einſetzen wurd / bey welchem ſich biß in 60. Por-

tugesische vom Adel befinden theten. Was aber die Armada jetzt fürnemen werd / das kündt er nit wissen / vil weniger anzeigen / wieuiel in dem Sturm bliben / weil er von den ersten gewest so gestürmet / vermelt doch / daß jnen das grob Geschütz vnnd *Mosqueteria* in 500. Mann deß besten Volcks / darunder etlich vom Adel vñ Beuelchs leut / hinwegk genommen / Daß sich auch in 600. Reutter auff der Armada befinden / deren pferd teils Brabandische teils Englische seyn.

Wie nun diese Englische Armada *ala Coruña* ankomẽ / vnd was sich daselbst weitter zugetragen / das ist auß nachuolgendem Schreiben / so der *Marques de Ceraluo* an dẽ *Conde de Fuentes* Kriegs Obersten zu Lisabona gethan / zuuernemen.

Den 4. diß Monats hab ich euch geschriben / was massen die Englisch Armada sich bey dem *Cabo del prior* sehen lassen. Denselbẽ tag ist sie noch für die Einfahrt deß hieigen *puerto* an der seitẽ wie der Fluß laufft / geruckt / also das mãn jnen von der Vestung der Jnsel *S. Antonio* kein schadẽ zufügen können / haben alsbald viel Volcks ans Landt gesetzt / vnd sich in die Schlachtordnung gestelt.

Den 5. diß seyen die Gallern ohne meinen

Beuelch

Beuelch dauon gefahren/ wie die Feindt solchs gesehen/ seyen sie dieselb Nacht an die *pescaderia* (ein offen Flecken darinn die Vischer wohnen) kommen/ vns dieselbe abgewonnen/ vnnd vns als bald belägert.

Den 11. diß haben sie vns anfangen zubeschiessen.

Den 14. diß/ als sie mit jrem schiessen fortgefahren haben sie vns doch (vngeacht sie wenig stuck schütz gehabt) ein grossen theil der Stattmaur/ so gleichwol sehr schwach gewest nidergeschossen. Vnd nach dem sie auch einen Thurn so jnen verhinderlich im weg gewest/ vndergraben vnd gefelt/ haben sie einē Sturm angelauffen/ welcher in zwo stund lang gewehrt/ letstlich seyen sie wider abgezogen/ weil sie etlich Volck verlorn/ auch jhr Haubtfahnen oder *estandarte* vnnd etlich andere Fendle ein zeitlang zu boden gelegen/ welche sie gleichwol wider mit jhnen dauon gebracht/ aber vil Waffen jres erschlagnen Volcks dahinden gelassen. Von den vnsern seyen selbigen tags 12. Soldaten zuuor vnd hernach auch etlich/ todt bliben vñ etlich verwund worden.

Gestern

Gestern vnd heut haben die Feind die gantz *Pescaderia*, wie auch die Häuser vnnd Mülen so vmb diese Statt gelegen/abgebrent/sich wider zu Schiff begeben/vnd vns an allem sehr entblöst gelassen. Gott bewar euch vor vbel. *Datum* zu *Coruña* den 18. *Maij*, *Anno* 1589. Wellet in guter Beraitschafft stehen/dann dise Armada wird in einer kürtz bey euch seyn/befleist euch jnen redlich zuzusetzen/damit das Gesindel tapffer anlauff.

Volgt wie die Englische zu Peniche ans Landt gesetzt.

FRanciſco Drack nach dem er die Stat vnd den *puerto* zu *Coruña* in oberzeltem stand hinderlassen/ist er den 18. May mit der gantzen Armada abgefahrn/vnd den 26. hernach bey *Peniche* (14. Meil von *Lisabona* gelegen) an einem Freytag 2. stund nach mittag ankommen/von dannen ist solche jr der Englischen ankunfft vnuerzoglich dem Hochwürdigisten vnd Durchleuchtigisten Fürsten vnd Herren/Herrn Albrechten der heiligen Römischen Kirchen Cardinal/ꝛc. Ertzhertzogen zu Osterreich/ꝛc. jetziger Kay: May: Brudern/ꝛc.

Brudern/ꝛc. als Gubernatorn des Königreichs Portugal zuwissen gemacht worden. Darauff jhr D. alsbald dem *don Alphonso de Basan* General der Spannischen Gallern in Portugal/ bevelch geben/ sich mit seinen Galeen in den Hafen zu *Cascais*. 5. meil von Lißbona zubegeben/ alda *don Francisco de Toledo* mit seim *Tertio* oder Regiment in Besatzung gelegen. Diesen Freytag hat noch der Feindt in der nacht beym Monschein sein Volck ohn einigen widerstand ans Landt gesetzt/ weil das gestat der orten sehr weitläuff/ vnd der vnsern wenig gewesen. Es hat aber der Feindt diesem ort gar keinen schaden zugefügt/ vnd *don Antonio* dem Volck mit freundlichē helen wortten zuuerstehn geben/ daß er allein der vrsachen ankommen/ damit er das Königreich Portugal wider zu seim vorigen alten wolstand bringen möcht/ ist also mit einem auffgerichten Crucifix vnd Fahnen/ daran vnser lieben Frawen bild gemahlt eingezogen/ vnd hat das Volck gestilt. Die Vestung hat jhme der darinnen gelegen *Iuan Gonçalez de atayde* alsbald auffgeben/ vnnd sich zum *don Pedro de Guzman Veedor* oder Comissari General vber das Kriegsvolck begeben/ welcher nit mehr als 200 Soldaten bey sich gehabt. Weil dann seins Volcks

so wenig gewesen vnd sich das Landvolck schon auff deß *don Antonio* seiten geschlagen / hat er *don Pedro* sich in den Flecken *torres Vedras* nit weit von *Peniche* gelegen gethan / vnd von dannen auß jr D: alles was sich mit dem Feind biß dahin verlauffen auffführlich bericht / die haben beneben dem Grauen von *Fuentes* allerley verordnung gethan / wie dem Feindt abbruch beschehen möchte.

Sambstags den 27. Maij hat sich der Feind auff *torres Vedras* zugenahnet / vnd *don Antonio* sich aller vmbligenden Flecken vnnd Häuser oder *quintas* gemechtigt / auch mit allerley notturfft vnd erfrischung versehen / Ist darauff forter der Statt Lisabona zugezogen / doch haben jn etliche *ginetes* oder ringe Pferdt von *Andaluzia* deß Capitan *Alarcon compagnia* vnd etlich Fueßvolck / stets mit Scharmützlen vnderhalten.

Sontags den 28. Maij abends ist *Iuan gonzalez de Atayde* alhie zu Lisabona ankommen jrer D: gründtliche anzeigung zuthun / wieuiel Volcks der Feind in *Peniche* ans Landt gesetzt / was gestalt er auch neben bemelter Vestung (alda er ein Besatzung gelassen) auch *Orudos, Corman* vnnd *torres Vedras* eingenommen.

Diesen

Diesen Sontag in der nacht hat sich der *Conde de Fuentes* in das Läger verfügt/das Volck zu hauff zuziehen verordnet/vnd den *don Sancho Brauo de Laguna* mit seiner *Compagnia* Haggenschützen zu Roß/dem *don Pedro Guzman* vnnd seinem Volck zu Roß vnnd Fueß/so er bey sich gehabt/zu gutem zugesandt. Dieser *don Petro* hat dem Feindt stets mit scharmützlen zuthun geben/vnd jne nie auß dem gesicht gelassen.

In dessen/Montags den 29. Maij morgens frue/hat sich ein grosse vnruhe in der Statt erhaben/dann als ein Käuflerin gesehē/das man einen gefangnen Englischen in die Stat gefürt/vnnd zuschreyen angefangen *Ingles Ingles*, Englisch Mann/Englisch Mann/ist solcher rueff vnd geschrey bälder dann in einer halben stund durch die gantz Statt erschollen/vnnd hat ein solchen schrecken verursacht/daß jhr viel nit anderst vermaint/dann der Feindt sey allbereit schon in der Statt/vnnd sich also alles Stattvolck so wol Edel als vnEdel in die flucht begeben auch dermassen die Statt verlassen/das jnner zwayen tagen/ausser vnser der Castilianer samb niemand darinn verbliben. An diesem Montag gegen abent/haben sich noch jhr D: sambt derselben Hoffgesindt vnnd etlichen

Portugesischen Sperreittern geen groß vnnd klein *Alualada* verfügt / ein verzeichnuß vnsers Fueßvolcks zumachen. Von dannen seyen jr D. auff *nuestra señora de Luz* zukommen/alda der *Conde de Fuentes* mit dem mehrern thail deß Kriegsvolcks/vnnd mit den Küriſſern so *don Bernardino de Velasco* geführt/gelegen / vnd haben jr D: ein sonder gnedigist gefallen ab der fraidigkeit vnsers Volcks empfangen / welchs anders nichts begert/als den Feindt anzutreffen/Derselb zog jmmerdar auff *Lisabona* zu/in der nidern nebē *nuestra senora de Luz* her/vñ ist oberhalb deß closters *Benfica* Dominicaner Ordens/ fürüber passiert/ vnd demselben gar kein schaden zugefügt. Hat sich also bey *Belem* (ein Closter *Hieronymiter* Ordens) gelägert. Vnder dessen hat *Franciſco Draque* den *puerto* zu *Peniche* mit seiner gantzen Armada verlassen / vnd sich vor dem Castel zu *Caſcais* an die Ancker gelegt/vnd alsbald 2000. Mann ans Land gesetzt / gleichwol man zu Lisabona von mehr gesagt/ vnnd vermaint gehabt / der Feindt wolt denselben weg herauff seinem Läger auch Volck zuschicken / so haben sie doch allein jhre Schiff mit frischem wasser versehen/ vnd sich volgends wider darein begebē/weil sie sich vor vnsern Galern geforcht. Diesen Montag in der nacht/ist der *Conde de Fuentes* von *nuestra*

senora

Senora de Luz mit seinem Läger nach *Alcantara* gerückt/so ein halbe meil von Lisabona/dann jme kundschafft einkommen/das sich der Feindt der Statt zunähnen thät. Afftermontags den 30. Maij gegē abend ist der Cardinal in vnser Läger geritten dasselb zubesehen/vnd weil sich jhr D. mit dē *Conde de Fuentes* auffgehalten/hat sich ein Trommeter vom Feindt zwischen zwayen Wachthürn/so es in der höhe bey *Belem* hat/auff einem Berg sehen lassen/der alsbald in die Trummeten gestossen/so bald nun solches *Antonio Pereyra Coronell* deß Portugesischen Kriegsvolcks gesehen/ist er zu jhr D: komēn/derselben solches anzeigt vnd gebeten/den Portugesischen Reittern zuerlauben/mit dem Feindt einen Scharmützel zuhalten/darauff jr D: dē *Francisco Mascareñas Conde de Villa dorte* General vber die Portugesisch *Cauallaria* Beuelch geben/daß er mit all seim Volck gegen dem Feindt scharmützlen wolt/sie seyen aber mit gueten Pferden nit wol versehen gewest/derwegen nichts fürgenomen/sonder dise gelegenheit versaumbt worden/welchs menigklich für ein sondere verhengnus Gottes gehalten. Der Feind hat an diesem ort biß in die nacht still gehalten/vñ ist darnach widerumb fortgeruckt/vñ hat sich mit anbrechēdem tag im Läger bey *Alualada* befunden.

Mitnachts den letsten Maij seyen in einer *quinta* oder lusthauß nahend bey Lisabona 1200. Roßeisen/vil Boonen/gesaltzen vnnd gewürtzt Fleisch/auch ander mehr Prouision gefunden worden/so die Portugeser dem *don Antonio* zu gutem dahin verordnet. Eben diesen tag morgens frue/hat ein Portugeser den Capitan *don Iuan de torres*, beredt/er wöll jn an ein ort führn/da etlich wenig Englische ohn einige ordnung zerstrewt ligen/deren er gar wol mächtig werden mög/welchem der Capitan glauben geben/vnnd ist jme mit seiner *Compagnia* geuolgt/hat jhn aber wol verwahrt. Als sie nur zum Feind kommen/haben sie befunden/daß er alberait inn gueter Schlachtordnnng gestanden/dessen aber vnangesehen/haben die vnsern den muth nit verlorn/sondern einen angriff gethan/vnd der Feind etlich auff die haut gelegt/in welchē treffen gleichwol bemelter Capitan *don Iuan* in einen arm verwundt worden/also daß er der Statt zugezogen/sich verbinden zulassen/ist auch darauff in wenig tagen mit todt abgangen. Den Portugeser aber der die vnsern also betrüglich angefürt/haben sie wegen solcher seiner verrāterey bey den füssen auffhencken lassen. Weil dann der *Conde de Fuentes* gesehen/wie das Landvolck gesinnt/

sinnt/vnd daß jrer vil zu *don Antonio* gefallen/ist er am Donnerstag vnsers lieben Herrn Fronleichnams tag morgens frü auff deß Herrn Cardinals Beuelch vnd gutheissen mit all seim volck hinderſich in die Statt gewichen/ sich derselben zuuergwisen. Nach demselben abend gegen der nacht/ hat sich der Feindt auff dem Berg oberhalb der Windmülen bey *S. Roque*, sehen lassen/ vnd daselbst gehalten/ dessen man von vnserm Schloß alsbald gewahr worden/ vnnd etlich stuck grob Geschütz auff jne abgehn lassen/ vnd demselben was schaden zugefügt/ also daß er sich diese nacht nit gar in die Vorstatt *de S. Roque* wagen dörffen.

Freytags den 2. Junij haben sie doch morgens gegen tag die Vorstätten *S. Roque, S. Catalina* vnd *Esperança* eingenommen/ vnnd alles geplündert/ was sie darinn gefunden/ welches gleichwol ein gerings gewest/ weil man das best schon zuuor in die Statt geflehnet. Aber in die Statt haben sie nit kommen mügen/ weil auß jhr D: Beuelch alle Statthor vnd Thürlen/ zuuor wol verwahrt vñ versorgt/ auch die Stattmauer so best es seyn mögen beuestigt/ deßgleichen etliche Häuser so zunahend an der Stattmaur gelegen angezind/ vnd verbrent worden.

Diesen

Diſen gantzen tag hat der Feind nie kein angriff gethan/ſonder ſich allein mit ſeinem Hauffen auff einer höhen bey *S. Roque* vnd den Windmülen ſehen laſſen. Man hat aber nochmahln auß dem Caſtell mit dem groben Geſchütz ſtarck auff jne geſchoſſen/vñ vil Volcks vmbgebracht/darauff ſich der Feindt in Gemelter vorſtat *S. Roque* ſtarck gemacht/ vñ vñ mitnacht die Stat an allen orten/ſonderlich aber bey *Santa Catalina* vñ *corpo ſanto* angelauffen/dē iſt aber dapffer widerſtand beſchehē/vñ er mit groſſen ſchaden vñ verluſt viles volcks abgewiſen wordē/derowegen er gegen dē tag wider ab/vnd in die Vorſtat gezogen/da er angefangen ſich zuuerſchantzen.

Dieſen tag hat ein *moriſco* deß *Xarife* (welcher ein Africaner vnnd auß dem Königklichen Stammen von *Fez* iſt) Diener ſo ſich vor dieſem tauffen laſſen/auff den *Conde de Villa dorte* General der Portugeſiſchen *Caualleria* geſchoſſen/aber ſeiner gefelt/vnd ein Portugegiſcheu *Caualero* ſo neben jm gangen in arm getroffen/Den hat man alsbald gefangen vnd gehenckt/er iſt aber nit als ein Chriſt geſtorben/ſonder hat den Chriſtlichen Glauben wider verlaugnet.

Sambſtags den 3. Junij vormittag haben die Feind nichts fürgenomen/ſonder ſich allein

an

an obbestimbten ort je lenger je mehr benestigt/ auch die Häuser verschantzt damit vnsere pferd jnen nit schaden zufügen kündten/ daneben haben sie nit vnderlassen zuplündern/ was sie gefunden/ doch der Kirchen vnnd Gotshäuser verschont/ auch den Portugesern/ welche jhnen täglich allerley Prouision zugeführt keinen schaden zugefügt/ dann *don Antonio* sich dessen zuuor mit den Englischē verglichen damit er die Portugeser desto leichter gewinnen/ vnd jhnen zuuerstehn gebē möcht/ ob wol die Englische Ketzer/ daß sie dannoch den Kirchen vnd Geistlichheit nichts laids thun würden/ derwegen er dañ ein Crucifix vnd Fahnen wie oberzehlt vor jhm hertragen lassen.

Was gestalt sich aber *don Antonio* mit der Königin in Engelland zuuor verglichen/ das hat man von einem Portugesischen *Cauallero* der sich den 11. Junij vom *don Antonio* in des Königs in Hispannia dienst begeben/ bekommen/ welche vergleichung auß der Englischen in Spannische spraach transferirt worden/ vnd nachuolgends jnhalts ist.

1 Erstlich verspricht die Kō: May: in Engelland/ dem *don Antonio* ein Armada von 220. schiffen/ das darauff 15000. Soldaten vnd 500. Schiffer sambt einem General vber die gantze

Armada sein/vnd nach dem Königreich Portugal fahn sollen.

2 *Don Antonio* verspricht/ das jnner 8. tagen nach seiner ankunfft in Portugal/ sich das gantze Königreich ergeben werde/ wie er dann solches mit vilen schreiben der fürnembsten Häupter im Land bescheint.

3 Item daß sich Lisabona alsbald er darfür kom/one einigen widerstand ergeben werd. Alsdann wöll er alles Spannisch Volck darinn vmbbringen/ vnd außreitten.

Gegen solcher gutthat vnd hilff/ dardurch er wider zu seim Königreich gebracht werd/ verbindt er sich volgende Puncten zulaisten.

4 Erstlich/ daß er jnner 2. Monaten nach dē er in Lisabona seyn wirdt/ der Königin für den auffgewendten vnkosten der Armada/ 5. Millon/ das ist 50 Thunnen Golds geben wölle.

5 Zu ewiger danckbarkeit vnd erkantnuß solcher gutthat/ soll er *don Antonio* järlich 300000. Ducaten in Gold gehn Londra/ auff sein kosten vnd gefär antwortten/ erlegen vnd bezalen.

6 Die Portugeser sollen in Engelland/ vnnd entgegen die Englische inn Portugal mit aller freyheit vnd freundschafft handthiern mögen. Es soll auch den Englischen nach den Portugesischen Indias zu handlen zugelassen sein.

7 So

7 So vnd wann die Königin von Engelland einiche Armada wider den König in Hispannia zu zerichten vorhaben/ soll sie den Hafen zu Lisabona darzu zugebrauchen macht haben/ vnd *don Antonio* jr in allem darzu verhiflich seyn.

8 In den Vestungen vnd Schlössern zu *S. Iulian, Cascais, torre de Belem, Otton, S. Felipe, Porto, Coimbra,* vnnd allen andern orten sollen die Besatzungen zu ewigen zeitten/ allein mit Englischē Soldaten/ doch auff deß *don Antonio* kosten besetzt vnd bestelt werden.

9 Zwischen der Königin vnnd *don Antonio* soll ewiger frid sein/ vnd sie jederzeit/ so offt es von einem oder dem andern thail begert wird/ einander helfen vnnd beystehn/ ohne einig fürwort oder aufredt.

10 Alle Ertzbistumb vnd Bistumb in Portugal/ sollen Catholischen Engelländern conferirt werden/ wie er dann an jetzt alsbald den *Monseñor dela Torque* zu einem Ertzbischoff zu Lisabona nominirt.

11 So bald er *don Antonio* zu Lisabona ankommen/ sol er dem Kriegsvolck 12. Monat Sold bezalen/ vnd vber diß jhnen noch 3. Monatsold verehren/ auch die Stat Lisabona dem Kriegsvolck 12. tag preiß geben/ doch mit dem geding/

das sonsten in dem gantzen Königreich keinem Portugeser schaden zugefügt/ daneben auch der Kirchen vnd Clöster/ vnd was darein geflehnet verschont vnd gesichert werden solle. Was das Kriegsvolck von nöten/ soll es vmb sein Gelt kauffen/ Welchs alles die Künigin jhnen gar ernstlich eingebunden.

Damit wir nun widerumb zu vnserer relation kommen/ so hat sich ferner zugetragen/ das Sambstags den 5. Junij teils vnserer Reutter mit 500. *Mosqueteros* vnd Hackenschützen/ vmb mittags zeit/ beym Thor *de S. Antonio*, welches gleich vom platz *la plaça dil Ruçió* genant hinauß ligt/ alda der *maestre del campo don Francisco de Toledo* mit seim *tertio* die wacht gehalten/ auffgefallen mit dem Feind zuscharmützlen/ vnnd ob derselb schon wol verschantzt gewest/ so haben jn doch die vnsern fraidig angriffen/ vnd jhme mehr als 300. Mann vmbgebracht/ also daß sie sich angefangen in die flucht zubegeben/ wie dann in der Statt in gemain also davon geredt worden.

Dieser Scharmützel ist sehr gefehrlich gewest/ weil man die Feindt in jhrem vorteil angreiffen/ vnd die vnsern an einem sorglichen ort/ oberhalb deß Frawen Closters *la nunciada* genant/ ein hohen Berg hinauff ziehē müssen. Aber wie dem/ seyen/ Gott lob/ der vnsern mehr nit

dann

dann 15. todt bliben/ vnnd vngeuär souil verwund worden/ Auch vnder diesen der Capitan *Pedraça* vnd der *Alferez Torres* vmbkommen/ der Capitan *Franciſco Malo* aber/ hat ein schuß dauon gebracht. Von den Feinden ist sonderlich ein fürnemer Herr gebliben/ welcher/ wie man vernommen/ noch Catholisch geweſt/ den haben sie nach Kriegs gebrauch vor dem Frawen Closter *Eſperança* genant/ Franciscaner ordens/ gleich vor deß *Duque de Auero* Palast vber begraben/ sonst seyen jhnen auch 4. fürnemme Hauptleut vmbkommen/ an welchen sie viel verlorn.

Weil nun oberzelter Scharmützel gewert/ hat der Cardinal einen Castilianer der vrsach auffhencken lassen/ daß er sein Fendle verlassen. Vber diesen haben auch jr D: einen Engelländer so man gefangen/ vnnd dann ein Portugesischen Cammerdiener der Cron Portugal zuhencken beuolhen. Dieser Camerdiener soll zwen tag zuuor dem *don Antonio* vor seim Losament musicirt haben. Vnd nach dem diser Camerdiener/ ein Portugesischer Spion/ vnd *don Ruydiaz louo* ein Portugesischer *Cauallero* von deß *Baron de Aluito* Hofgesindt sämentlich dem *F. Domingo, miniſtro* oder Prior deß Closters *la ſantiſſima trinidad* in der Statt zu negst an der stattmaur gelegen/ Brieff vom *don Antonio* gebracht/ darinn er be-

gert/ jn durch sein Closter in die Statt einzulas-
sen/ aber gedachter Prior (als der zu vnsers Kö-
nigs diensten ein sondern eyfer tregt) solchs als-
bald jrer D: entdeckt/ haben jhr D: sie alle drey
gefangen nemen/ vnd noch denselben abent dem
don Ruy diaz lobo den kopff abschlagē lassen/ Wel-
ches zu dieser gelegenheit von grosser *importantia*
gewest/ darmit andere Verräter das hertz ver-
liern/ vnd *don Antonio* auch wissen můg/ das seine
Practicken alle entdeckt vnd offenbar. Jr D: ha-
ben auch den *Luys Gonçales ferrera* einen Portuge-
ser vnnd Camerthürhütter deß Portugesischen
Königlichen Hoffs einziehen lassen/ darab sich
meniglich/ so seiner kundschafft verwundert/ es
ist aber seinthalben noch nichts resoluirt wordē.

Volgenden Sontag den 4. Junij als das
Kriegsvolck in der Statt vor dem Königklichē
palaçio/ langs dem Wasser/ bey *S. Catalina* Thor/
im Castell/ vnnd andern gelegnen orten/ alles in
ordnung gestelt worden/ seyen jr D. herumb ge-
zogen/ dasselbig/ wie auch die Stattmaurn jn-
wendig aller orten/ wie dieselben versehē/ besich-
tigt/ welches den vnsern den fraidigen mut/ so sie
ohne das gehabt/ vmb ein statlichs gemehrt. Es
seyen auch jr D: vnd die so dieselb belaittet/ mit
der gethanen fürsehung vnd fortification so al-
lenthalben verordnet war/ sehr wol content vñ
zufriden gewest.

Diesen

Diesen tag haben die vnsern von der Statt/
maur der Englischen/so sich einzig sehen lassen
vil nider geschossen/Aber in der nacht/haben sie
abermaln die Stattmaur an vilen orten ange/
lauffen/dauon sie allenthalben abgetriben wor/
den/also das sie vmb 2. vhr nachmitnacht jhren
abzug genommen/gleichwol vil brinnende fewr
in jrem Läger hinder jnē gelassen. Vnsere schilt/
wachten aber haben vns alsbald auisirt/wie sie
jhr Läger auffgehebt/vnnd im abziehen wern/
dessen jr D: auch one verzug verständigt wor/
dē. *Don Alonso de Bazan*, welcher dise gantze nacht
die Wacht vom *aliaferiz del Rey* oder Königklichē
Körbrunnen biß *ala esperança*, mit seinen Gallern
gehalten/hat jnen mit seinem Geschütz (weil sie
an dem gestat hinab ziehen müssen) vil schaden
zugefügt/vnd ist jnen jmerdar biß zur Vestung
S. Iulian nachgeuolgt. Nach dem aber vngestüm
Wetter angefangen/hat er jnē weitter nit nach/
hengen oder verhindern künden/daß sie sich nit
losierten.

Der *Conde de Fuentes* hat sich mit aller *Ca-*
nalleria vnnd tails Fueßuolcks/auch etlichen
Stuck Feldgeschütz/gleichfals auff gemacht
dem Feindt nachzuuolgen/der hat aber der/
massen geeylt/daß er/da vnser Volck an die
Brucken zu *Alcantara* kommen/schon vnderhalb

deß

des Thurns vnd Vestung *S. Iulian* vñ so nahend bey seinen Schiffen gewest/ daß sie jn mit jhrem Geschütz entsetzen vnd defendirn könden. Derwegen hat er *Conde de Fuentes* sein Volck alles wider in die Statt zuziehen verordnet/ vnd allein dem *don Sancho Brauo* Beuelch geben/ dem Feindt nachzusetzen vnd jhme in seinem nachzug/ wo er künn/ abbruch zuthun.

Diesen tag vmb 11. vhr ist der *Conde de Redondo* ein titulirter Herr dieses Königreichs *in Pallacio* kommen sich dem H. Cardinal zu presentirn. Es haben aber jr D: jne ein weil wartten/ vnd inmittelst einem Ambtman (*Corregidor*) Beuelch geben lassen/ jne gefenglich anzunemē/ wie beschehen/ vñ ist er darauff in das Castel geführt worden/ alda man jn noch verwart.

Montag den 5. Junij/ ist ein groß vngewitter gewest. Den volgendē Afftermontag abēdsweil man vernommen/ daß die Feind nit zu Schif kommen künden/ hat sich der *Conde de Fuentes* mit allem Kriegsvolck zu Roß vnnd Fueß zu Feld begeben. Aber Mitwochs den 7. Junij ist er wider in die Statt kommen auß etlichen bewegenden vrsachen/ vnnd sonderlich damit man der Statt vergwist bleiben möcht/ dann da diese Beysorg nit gewest solten der Engelländer wenig daruon kommen seyn. Doch seyen die Reiter

ter dauſſen bliben / dem Feindt kein ruhe zulaſ-
ſen / jhme ſeine anſchläg zuuerhindern / vnnd die
Prouiant abzuſchneiden / wie ſie dann darauff
den Feindt deß tags jnnerdar im geſicht behal-
ten / aber zu nachts im Caſtel *S. Iulian* gelegen.

Donnerſtags den 8. Junij zu morgen / ha-
ben die Feindt von *Caſcais* / alda ſie gelegen / ein
Trommeter / ſambt zwayen Engliſchen in vn-
ſer Läger geſand / welche Brieff vnd mündliche
Bottſchafft gebracht / was dern jnnhalt geweſt /
iſt ſo wol als die antwort nit auß kommen / der
Conde de Fuentes aber hat ſie wol tractiern laſſen /
vnnd nach dem ſie die Malzeit eingenommen /
ſeyen ſie mit jrer antwort wider zu rugk gezogē.

Diſen Donnerſtag iſt der Hertzog von *Bra-
ganſa* ſambt ſeinem Bruder / mit 100. Pferden vñ
etlich Fußvolck vmb mittags zeit in die Statt /
vnd mit Belaittung viler deß Cardinals Dienern
vñ Caualleros in die Veſtung / ſo neulich an das
palaſio gebaut worden / *el fuerte de palaſio* genant ko-
men / vnnd jr D: alda die händ kuſt / Von dañen
hat er ſich mit ſeim Brudern in deß *Luis Ceſar*
Hauß / dahin er / weil es das negſt Hauß beym
palaſio, einfurirt worden begeben.

Freytags den 9. Junij ſeyen noch 150. Pferd
vnd 200. zu Fueß in die Statt kommen / ſo auch
dem *Duque de Braganza* zuſtendig geweſt.

Diesen tag seyen jr D: vom *palasio* zu fueß biß zu bemeltem *duque* in sein Losament komen/ denselben zuuisitirn/ deren er *duque* vnd sein Bruder/ biß zur Thür in Saal entgegen gangen/ vñ nach verrichter *visita* hat er *duque* jhr D: widerumb biß zur Saalthür/ aber sein Bruder dieselb biß in dero Zimmer belaittet.

Sambstags den 10. Junij haben jhr D: zeitung gehabt/ was massen der Capitan *Cardenas* ein Castilianer/ dem dz Castell zu *Cascais* vertraut gewest/ durch zwen Portugeser betrogen vnnd beredt worden/ Lisabona halt für den *don Antonio* vnd hetten die Engelländer biß in 600. Castilianer zu todt geschlagen/ mit anderm falschen fürgeben mehr/ darauff er die Vestung dergestalt auffgebē/ das man jn vnd seine Soldaten mit jren Waffen auch haab vnd gut abziehen lassen/ vnd ist er also nach *Setuual* gezogen/ Daselbst hat jhne der Castellan deß Schloß *S. Felipe don Luis de Aualos* gefenglich angenommen/ vnnd auff deß *Conde de Fuentes* beuelch allher gesand/ der wird jetzt hie im Castel verwart. Dises Schloß *Cascais* haben die Feind geschlaifft vnd verbrennt. Obsteenden Sambstag in der nacht ist *don Alonso de Vargas* allhie wol erkommen/ dessen sich das Kriegsvolck in gemain sehr erfrewt/ weil er ein alter erfarner Capitan.

Sontags

Sontags darnach den 11. Junij hat gedachter *don Alonſo* die Stattmaurn rings herumb/ wie auch das Caſtell beſehen / vnnd alsbald verordnet/das man von *Cayz del Carbon* biß zu dē *fuerte de palaçio* nach längs deß Meers ein guete ſtarcke Schantz machen ſolte / wie dann vnuerzoglich ins werck gericht worden/ vnnd hat ſich *don Gabriel niño* Caſtellan ſolcher arbeit vorzuſtehen vom Caſtel herab begeben / vnnd in dieſer Occaſion eines *maeſtra de Campo General* ſtell verſehen. Das vbrig geſtat von dem *fuerte de palaçio* biß *à corpo ſanto* hat *Matthias de Alburquerque* ein Portugeſiſcher Cauellero in beuelch gehabt/ vnnd gleicher geſtalt verſchantzt.

Montags den 12. Junij mittags war ſolchs alles ſchon fertig dann der Feind ſich vernemen laſſen er wolte volgenden tags als den 13. Junij an S. Antonij tag / die *Barra* paſſiern / vnd den Strom herauff für die Statt kommen/immittelſt iſt theils vnſers Volcks zu Roß vnd Fueß dem Feind jmmerdar im weg gelegen / daß er kein Prouiant bekommen můg/wie ſie dann alle Mülen daſelbſt herumb abgebrochen/daß er nit malen künnen/jhme auch viel friſch Fleiſch genommen/vnd viel fäſſer mit friſchem waſſer zerſchlagen.

Es haben auch die vnsern befunden / das die Englische das Capuciner Closter *S. Antonio* bey *Cascais* gelegen / eingerissen / alle Bilder zerschlagen / vnd daß sie sonderlich mit einem vnser lieben Frawen Bild abscheuchlich vmbgangen / als dem sie den kopff hinwegk / vnd sonsten vil wunden gehawen. Also haben diese Ketzer berürtem Gottshauß abgedanckt / da doch die Münch / sie in jr *Refectorium* auffgenommen / jnen alles guts erwisen / vnnd sich sonsten auch jederzeit gegen dem *don Antonio* affectioniert erzeigt.

So hat man auch erfahren / das sich biß in 30. Geistliche / so wolt Münch als andere / als sie sich zum *don Antonio* geschlagen / mit jhme zu Schiff begeben.

Afftermontags den 13. Junij an S. Antonij tag / hat sich nichts Schufft würdigs zugetragē.

Mitwochs den 14. Junij ist zeitung komen / wie sich die Feind allerdings zu Schiff begebē / vnnd hat man erst vermerckt / warumb sie sich vernemen lassen / daß sie mit jrer Armada für die Statt herauff kommen wöllen / nemblich das man sie an jrem *embarquieren* nit verhindere. Es ist aber gleichwol so gar ohne jhren schaden nit abgangen / dann jnen vnsere Pferdt vil Volcks vmbgebracht vnd gefangen.

Donnerstags den 15. Junij ist der *Adelantado*

von

von Castilia mit seiner *Galera la capitana de Spaña* für die Statt herauff kommen / jr D: die händ zu küssen: andere acht Gallern / hat er bey dem *don Alonso de Baçan*, zu *S. Iulian*, gelassen. Diese 9. Gallern seyen gar wilkom gewest / weil sie 1000. auserlesner Soldaten mit sich: vnnd daneben zeittung gebracht / das noch andere 5. hernach volgen / so noch mehr Volck einnemen / vnd täglich auch allher geraichen sollen.

Dise tag ist auch kundtschafft einkomen / wie die Feind mit 6. Portugesischen Schiffen / so sie an der *costa* oder Seekant hin vnnd her fahrn lassen / wol biß in 50. Schiff mit Korn vnd andern Wahrn beladen / so in disen Hafen einlauffen wöllen / durch betrug in jre händ gebracht / doch seyen jhnen etliche Frantzösische Schiffe entwischt / welche allhie wol ankommen.

Aber wie dem allem / so hat man doch gewise zeitung gehabt / daß die Feindt an aller hand Prouiant grossen mangel gelitten / aber nichts desto weniger habē sie die *Hanega* waitzen (mag vngeuār 4. Metzen seyn) vmb 5. Real / die Leinwat vnd andere Wahrn / so sie von den Ost vnd Niderländischen Schiffen geraubt / den Portugesern gar schand wolfail verkaufft.

Freytags den 16. Junij ist zeitung kommen / daß die Feind jr krancks Volck / dessen sehr viel

geweſt/in die genomme Oſt vnd Niderländiſche auch in etliche jhre eigne Schiff geladen/vnnd nach Engelland geſand.

Sambſtags den 17. Junij iſt beim feind in dem *puerto* zu *Caſcais* ſtill gelegen vnnd nichts fürgenommen.

Aber Sontags den 18. Junij morgens frü haben ſie jre Segel auffgezogen/vnd jren weg nach *Setuual* genommen. Der *Adelantado mayor de Caſtilla* mit ſeinen 9. Gallern iſt jnen geuolgt/vñ hat jnen beym *cabo de Spichel* zwiſchen *Setuual* vnd Liſabona gelegen von jhrem nachzug oder *retaguardia* vier Schiff zu grund geſchoſſen vnnd 2. verbrent/Derwegen der Feind ſich in die weite See begeben/da jhme die Gallern nit volgen mögen. Hernach iſt der Feind mit ſeiner Armada wider auff *Caſcais* zugefahrn/aber fürüber paſſiert/vnd auff das *cabo de finis terre* zugeſeglet.

Den 25. Junij ſeyen die Feind mit etlichen Schiffen bey einem Flecken nahend bey *puerto de Portugal* angefahrn/vnd ſich mit friſchem Waſſer verſehen/wie man auß geben/hat ſie daſelbſt ein ſolcher ſturmwind angriffen/das ſie alsbald fort rucken müſſen.

Den 28. Junij ſollen ſie in *Galicia* ein Flecken *Vigo* genant geplündert haben. Weitters haben wir allhie von jnen nicht vernomen. Biß hieher die Spanniſch relation.

Her-

Hernach hat man auß Engelland / Seeland/Holland/ vnd Hamburg mit vnderschiedlichen Brieffen vernommen ist auch mehrmaln confirmirt worden/ daß die Englisch Armada/sambt den genommen Ost:Niderländischen vñ Frantzösischen Schiffen/dern ob 60.gewest/zu Plemuyen in Engelland ankomen/aber nit vber 5000.gesunder Mann heimgebracht/der hunger vnd allerley kranckheitē haben dern biß in 13000.hinweg genomē/ja wie man glaubwürdig schreibt/ da jnen obuermelte Schiff nit in die händ kommen / hetten hungers halben weder Leut noch Schiff Engelland nimermehr gesehen.

Damit nun den Ostländern die von jnen empfangne gutthat vergolten werd / hat man nit allein alles Getraidt vnd kauffmans Gütter ab jren Schiffen entfrembdt vnd verzogen / sonder auch die Schiff an aller geraitschafft dermassen entblöst/das/ob man sie wol zum schein relaxiert/sie doch nit abfahrn können/es wöllen dann die jenige/denen die Schiff zustendig souil daran verrüsten als die Schiff wert/ vnd nichts desto weniger in geuar stehen / noch ferner geplindert zu werden. Wie dann erst kürtzlich / als man von Hamburg in brieuen vom 16. Augusti alten Calenders auisirt/etliche Particular Englische Seerauber ein Hamburgisch 5. Pomerische ein Premer vnnd 3. Lübeckische Schiff vnferr von Lisabona in der See angriffen/ nit allein alles so darob gewesen geplündert/sonder die Schiffer noch torquirt / vnnd von jhnen zuwissen begert/ob sie Geld oder Edelgestain versteckt/letstlich von jedem Schiff zwen Mann genommen/ vnd die Schiff lähr dauon fahren lassen.

Gleicher gestalt haben sie auch neulich ein Rostocker Schiff/so nach Lübeck befracht/vnd das gut darob alles Lübeckischen Bürgern zugehörig gewest/also tractirt.

Vnd

Vnd ob gleichwol zum schein fürgeben wird/als suechе man allein der Spanier vnd Portugeser Güter/so wird doch niemand verschont/ vnd gilt jnen der Freund eben so vil als der Feindt.

Sonsten vernimbt man mit frischen Briefen auß Spania/das fünff Schiff auß den Orientalischen Indien/vnnd eins auß Malaca den 25. Julij gar reich beladen in der Insel Terſera ankommen/welche man bald hernach mit einer guten anzal Kriegsschiff gen Lisabona belaittet haben wird.

So ist auch ein Carauela de Auiso zu Seuilla ankommen / daß man noch diesen Monat September der flottas auß nueua españa vnnd tierra firme oder Peru mit vnerhörter reichthumb / so man biß auff 17. Million oder 170. Tunnen Golds an gemüntzt: vñ vngemüntztem Gold: Silber vnd andern kostlichen Wahrn schetzt / zugewartten. Von diesem allem wird ob Gott wil der Englischen Canalla wie sie gemaint / nichts zu theil/ sonder werden sie sich für diß jar an dem benügen lassen müssen / was sie den Vnderthanen deß Reichs hochteutscher Nation/den Frantzosen vnd Niderländern(die sie als jre geliebte Freund doch vnder jr Protection genommen)abgeraubt haben.

ENDE.

John Carter Brown Library

B590
R38aw